

Bgm.

Bernd Obst, CSU

ein

Bürger-Ausplünderungs- Bürgermeister ?

Betreff: Ausbau ? der „Ortsdurchfahrt“ im Ortsteil Wachendorf von Cadolzburg
„**Widerstand**“ gegen die neue Strassenausbau-„Beitrags“-Satzung !

Nach dem Willen der CSU soll Bayern 2030 schulden**frei** sein. **frei** von Bürger-Eigentum sein ? **frei** nach der **CSU-Enteignungs-Entrechtungs-Doktrin**: „Wenn es um das Geld (Vermögen) des Bürger's geht, ist uns nichts zu teuer bzw. wenn es um deren Arbeitskraft (Lohndumping) geht, ist uns nichts zu billig“. So etwas nenne ich eine gezielte „**Ausplünderungs-Politik**“.

„Teuer“ kann es nun für die Bürger entlang der Ortsdurchfahrt „Wachendorf“ werden. Entgegen dem 1. Bauabschnitt soll nun, nach dem Willen des Cadolzbürger Bgm. Bernd Obst, CSU und seiner **Allianz** zum „**Nachteil des Bürger's**“, dort für den 2. und 3. Bauabschnitt, eben die Bürger (Eigentümer) gesondert abkassiert werden, eben Bernd Obst, der Gentleman, bittet Sie zur „Kasse“.

Auch die Bürger entlang des 1. Bauabschnittes können im „**Nachhinein**“ noch abgezockt werden, so die Erfahrungen des „**Allgemeinen Verein für gerechte Kommunalabgaben in Deutschland**“, kurz auch „**AVgKD**“ genannt (siehe hierzu Startseite von www.avgkd.de).

Desweiteren handelt es sich um eine Art „**Einstiegs-Droge**“ zum laufenden Abkassieren der Bürger, so der AVgKD. Deshalb: „**Wehret den Anfängen !**“. In Dresden ist es den Bürgern gelungen, dass die dortige „Strassenausbaubeitragssatzung“ aufgehoben wurde. Ich gehe davon aus, bzw. ich bin davon überzeugt, dass dies bei entsprechendem „**Widerstand**“, auch in Cadolzburg gelingen wird.

Darüberhinaus ist diese ominöse „Satzung“ **nichtig** ! Sie verstößt, z. B., gegen das „**Verursacher-Prinzip**“. Also wer den Schaden verursacht, nur der hat den Schaden „wiedergutzumachen“. Bekanntlich resultieren die „Strassen-Schäden“ aus dem dynamischen Strassenverkehr, wie LKW, PKW, Busse, allgem. KFZ und unterlassener Strassen-Wartung. Deswegen wird von diesen v. g. Strassennutzern eine Schadensbeseitigungs- bzw. Schadensvorbeugungs-Gebühr - auch KFZ-Steuer genannt - schon abkassiert. Tja, noch eins: Wer haftet für die unterlassene Strassen-Wartung ?

Klaus G. Stölzel für das Anwesen Cadolzbürgerstr., 90 556 Cadolzburg über Susanne Stölzel, Postfach 20 02 13, 89 309 Günzburg / Bayern, email: klausstoelzel939@googlemail.com
(Weiteres zu Klaus G. Stölzel - siehe Rückseite) Stand: Januar 2013

Der Text-Ersteller von Bgm. Bernd Obst der Ausplünderungs-Bürgermeister ?

Klaus Stölzel, auch Klaus G.(eorg) Stölzel, Jahrgang 1960, war bis zu seinem 48. Lebensjahr ein völlig unbescholtener Bürger und wurde im Zuge des sogen. OB-der-Stadt-Fürth-Dr.-Thomas-Jung-und-Ex-Geliebte-und-Nachbarin-Ute-Buse-geb.-Stölzel-**Plan** nicht nur kriminalisiert, sondern auch seiner Erbschaftsansprüche und seines umfangreichen Vermögens durch Organisationen des sogen. Landes Bayern - **gegen die „Rechtslage“** - beraubt bzw. ausgeraubt.

Deswegen sprechen **Insider**, wie der Ex-Richter Rudolf Heindl, von der **„organisierten Kriminalität Fürther Str. 110“** in Nürnberg. Also von Organisation(en) der Nürnberg-Fürther-Justiz, als ein Teil der sogen. Bayerischen „Schutz“-Industrie. Für Heindl sitzen dort die wahren Verbrecher nicht hinter Gittern, sondern an den Schreibtischen davor. Seit der Zeit, also nicht nur seit der Aufklärung der NS-Verbrechen, spricht man deswegen von „Schreibtisch-Tätern“ oder auch von den „Nützlichen Idioten“ an solchen Stellen (Stölzel gehört seit 2009 zu den „Kennern“ des **Fall Mollath**).

„Schreibtisch-Täter“ spielen nach Aussen, den oder die biedere, ach, die so anständigen Menschen in einer nach Aussen, ach, so anständigen Organisation des öffentlichen Lebens. Also, was steckt wirklich dahinter ? Wo ist der Rote Faden ? Gibt es einen Roten Faden überhaupt ? Also, wo, was, wer sind die wahren **strategischen** Strippenzieher ?

Die Strategische Unternehmensplanung bei der Hochtief AG sollte 1983 für Klaus G. Stölzel eine Option werden, nachdem die damalige Geschäftsführung der ZN Nürnberg der Hochtief AG ihn als ein kleines Genie dafür sah. Klaus G. Stölzel war damals ein Hochschul-Praktikum-Student bei der Hochtief AG, damals schon Europas größter Baukonzern. Stölzel gelang seinerzeit eine strategische Bietergemeinschaft aus der Hochtief AG - Chr. Röthlingshöfer GmbH & CO - Georg Stölzel GmbH & CO KG zur Sanierung des Stadtkrankenhauses Fürth - in einer Bieterklasse von rd. 40 Mio. DM unter seinem Plan - nicht nur aufzustellen, sondern auch noch den Wettbewerb zu gewinnen.

Stölzel war mit diesen Zusammenhängen des Jahres 1983, auch deswegen im gleichen Jahr in Tokio Japan, hinsichtlich der fortschrittlichen Hochhäuser-Bauwesen-Technik der Japaner, aber nicht nur hauptsächlich daraus. Stölzel lernte damals die tube-in-tube-technic, also Röhre-in-Röhre-Technik im Stahlbau kennen. Also die Technik die es unmöglich macht, dass ein Wolkenkratzer des Stahlbauwesens - entgegen der Meinung der Betonbau-Lobby-Phantasten - einstürzen kann bzw. konnte.

Nachdem Stölzel erfahren hatte, dass diese Technik bei den beiden WTC-Türmen in New York verwendet wurde, war ihm klar geworden, dass die WTC-Türme **nicht** unter Brandlast einstürzen konnten. Nachdem im Jahre 2006, also kurz nach dem Tode seiner Mutter, von der Bayerischen Justiz - im Auftrag seiner Schwester Ute Buse, geb. Stölzel - gegen die **„Rechtslage“** gegen ihn vorgegangen wurde, ging Stölzel auf die Spurensuche und fand heraus, dass dahinter ein **„Plan“** steckt.

Klaus Stölzel ist nicht nur fähig strategische Pläne zu entwerfen und umzusetzen, sondern auch solche Pläne, auch aus Fragmenten heraus, zu erkennen, Also, aus einem Puzzle heraus, zu einem Bild oder Roten Faden zusammenzusetzen. Deswegen ist Stölzel, also nur wegen seines Fall's, auf einen **„Jahrhundert-Plan“** gegen den Deutschen Souverän, also gegen jeden Bürger gestoßen. D.h., ohne diesen **„Jahrhundert-Plan“** wäre der o. g. **„Plan“** gegen ihn nicht möglich gewesen.

Nur Dank, der **Österreichischen Justiz** und über das Notariat Markus Mayrhofer in St. Gilgen am Wolfgangsee, ist Stölzel dieser **Schweinerei** auf die Spur gekommen. Diese hatten den Erblasser-Willen seiner Eltern **rechtmässig** umgesetzt. Die Nürnberg-Fürther-Justiz hatte sichtbar den Willen seiner Eltern zugunsten und i. A. seiner Schwester, Frau Ute Buse, geb. Stölzel, **gegen ihn** gebeugt.

Klaus Stölzel, Mittlere Reife an der Ev.-Luth. Realschule in Ortenburg bei Passau, Fachabitur FOS Nürnberg, Abschluss Hochschulstudium der Architektur Georg-Simon-Ohm-Hochschule 1984, 1987 Eintragung in eine Arch.kammer zur förmli. Berechtigung der Berufsbez. „Architekt“ wg. Berufsperspektive. Studium zur Organisation-Entwicklung mit dem Abschluss Diplom Sozial Ingenieur. Familienmitglied der ursprünglichen **Cadolzburger** Bau- und Immobilienunternehmer-Clan Dörfler-Stölzel, wie der Philosoph Dr. Thomas Stölzel. Dann noch stolzer Vater von 3 Söhnen.